DIAKONIA
Nachrichten

Mitteilungsblatt
der
STIFTUNG DIAKONIA
Weltbund von
Verbänden und
Gemeinschaften
der Diakonie

Editorials 2
Von der Präsidentin 3

Berichte der Regionalkonferenzen

DIAKONIA Asien-Pazifik (DAP) 5

DIAKONIA Amerikas/Karibik (DOTAC) 11

DIAKONIA Afrika-Europa (DRAE) 22

Herausgeberinnen:

Ulrike Kellner
Blutenburgstr. 75A
80634 München
GERMANY
Phone: ++49-89-7105 6814
deutsch.editor@diakonia-world.org

Laura Lazar
1200 Nicollet Ave, Apt. 509
Minneapolis, MN 55403
USA
Phone: ++1 612 332 9009
english.editor@diakonia-world.org

Nr. 105, September 2019

Editorial

Liebe Freunde:

Ich hoffe, dass Sie diese besondere Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten gerne lesen!

Laura Lazar
Englische Herausgeberin

Normalerweise enthält jede Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten eine Zusammenfassung dessen, was in der DIAKONIA Welt über das Jahr passiert ist: Berichte von der Vorstandssitzung und aus den Regionen, Neues von interessanten Konferenzen, Rundbriefe unserer Mitglieder und Nachrufe. Normalerweise, aber nicht dieses Mal. Diese Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten ist anders.

Ein Grund dafür ist, dass die diesjährige Vorstandssitzung erst im Monat November stattfindet, sehr spät im Jahr und zu spät für die Nachrichten, denn wir möchten nicht, dass Sie sie zusammen mit der Advent-Weihnachts-Silvester-Post erhalten. Vielmehr möchten wir, dass Sie sich in Ruhe zurücklehnen können und lesen, was die DIAKONIA Geschwister überall in der Welt bewegt.

Und es gibt noch einen anderen Grund: alle drei DIAKONIA Regionen konnten in diesem Jahr eine Regionalkonferenz durchführen. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass dies jemals der Fall war. Darum würdigen wir diesen besonderen Umstand dadurch, dass wir eine ganze Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten diesen drei Konferenzen widmen.

Anfang des nächsten Jahres werden wir dann eine "normale" Ausgabe auflegen, die alle die Nachrichten und Berichte enthält, die nicht in dieser Ausgabe zum Zuge kommen. Also, lehnen Sie sich ganz entspannt zurück und freuen Sie sich daran, wie unsere diakonischen Brüder und Schwestern in den verschiedenen Teilen der Welt ihre Zeit zusammen genossen haben!

Ulrike Kellner
Deutsche Herausgeberin

P.S. Alle Vorträge von DOTAC und DRAE finden Sie auf der Website!

Achtung: DIAKONIA hat eine neue Bankverbindung!

Sparkasse Ansbach	**DIAKONIA e.V.**
ISBN: DE58 7655 0000 0008 9600 15	**BIC: BYLADEM1ANS**

Von der Präsidentin

Dieses Jahr war ein besonderes, denn alle drei DIAKONIA Regionen veranstalteten eine Konferenz und ich freue mich, dass ich an allen dreien teilnehmen konnte. Es war eine Freude, mit den Brüdern und Schwestern aus aller Welt zusammen zu sein. Insgesamt nahmen ca. 450 Menschen aus 30 Ländern an den Versammlungen teil. Freundschaften wurden geschlossen und erneuert. Sie lesen über alle drei Konferenzen in dieser besonderen Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und erfahren Sie mehr über diese Veranstaltungen, genießen Sie die Fotos. Und danken Sie für das Engagement, die Freundschaft, Großzügigkeit und Gastfreundschaft, die jede der Versammlungen auszeichnete.

Die DRAE (DIAKONIA Region Afrika-Europa) Vollversammlung wurde im Juni in Edinburgh, Schottland gehalten und war gleichzeitig das 25jährige Jubiläum von DRAE. Das allein ist schon ein Grund zum Feiern. Das Thema „Für eine Zeit wie diese“ (Ester 4,14) nahm die derzeitige politische, soziale, ökonomische und ökologische Situation der Diakonie auf. Es war eine wundervolle Veranstaltung mit exzellenten Bibelarbeiten von Rev. John Bell aus Iona, dessen Kreativität für eine engagierte Konversation sorgte.

Die DAP (DIAKONIA Asien-Pazifik) Regionalkonferenz im Juli war eine wunderbare Zeit des Feierns und Lernens. Freundschaften quer durch die Region wurden geknüpft. Viele Jahre sind vergangen, seit es ein DAP Regionaltreffen gab. Zum zweiten Mal fungierte der Meth. Diakonissenverband in Fidji als Gastgeber. Die Diakonissen boten großzügige Gastfreundschaft und jede Einzelne trug zum Erfolg der Veranstaltung bei. Das Thema „Zeit des Wandels“ ist für unsere pazifischen Freunde nicht nur ein Konferenzthema, sondern lebendige Realität in Zeiten des Klimawandels und des steigenden Meeresspiegels.

Die 14. DOTAC (DIAKONIA der Amerikas und der Karibik) Konferenz im August fand in Vancouver unter dem Thema „Respektiert den Bund – Riskiert die Reise hin zu Versöhnung" statt. Dieses Thema ist aktuell, denn derzeit gibt es wachsende Spannungen in und zwischen Gemeinschaften, Nationen und Kulturen. Besonders wichtig war es, Bund und Versöhnung durch die Augen der Ureinwohner zu sehen und die Ursachen für globale Phänomene wie Bewahrung der Schöpfung und Migration zu entdecken.

Jede einzelne Veranstaltung bot Stoff für weiteres Nachdenken und Handeln.

Alle bezogen die Teilnehmenden auf kreative Weise in die theologischen Überlegungen mit ein. Überall wurden die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit benannt. Insgesamt entstand ein umfassendes Bild von Diakonie in unserer Zeit.

Der DIAKONIA Weltbund vereint in sich so viele Sprachen und Kulturen, die Mitgliedsverbände arbeiten in sehr unterschiedlichem sozialen, ökonomischen und politischen Umfeld. Diese Verschiedenheit ist ein Segen, denn so können wir von- und miteinander lernen und uns gegenseitig praktisch und im Gebet unterstützen. In all unserer Verschiedenheit sind wir doch eins als Teil des Leib Christi, in dem jeder und jede gewürdigt, bestätigt und gestärkt wird zum diakonischen Dienst. In diesen Zeiten des enormen Wandels können wir Trost in der Zusage finden, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann. Das ist in der Tat eine hoffnungsvolle Botschaft für unsere Welt und unsere Gemeinschaften.

Die nächste größere Versammlung wird die DIAKONIA Weltversammlung 2021 sein. Wir werden uns um das Thema „Die Welt gestalten“ versammeln. Ich hoffe, dass ich viele von Ihnen aus unseren DIAKONIA Mitgliedsorganisationen rund um die Welt in Darwin, Australien begrüßen kann.

Seien Sie und Ihr Dienst gesegnet.

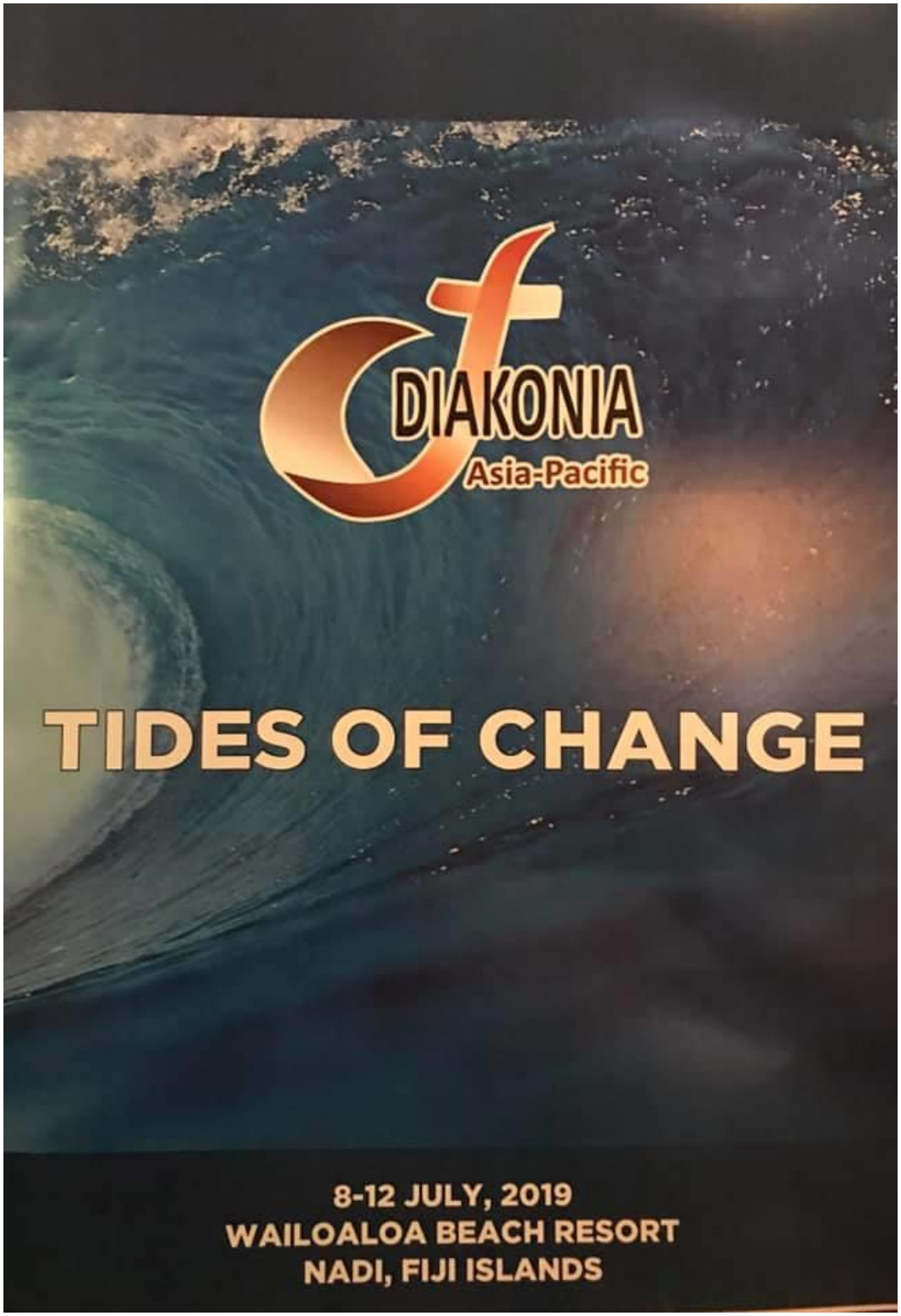
Rev Sandy Boyce
Präsidentin
DIAKONIA World Federation

WEBSITES
DIAKONIA World Federation http://www.diakonia-world.org

WORLD “OFFICERS”
president@diakonia-world.org
secretary@diakonia-world.org
diakonia.treasurer@gmail.com
deutsch.editor@diakonia-world.org
english.editor@diakonia-world.org
webmaster@diakonia-world.org

REGIONAL
dap.president@diakonia-world.org
dotac.president@diakonia-world.org
drae.president@diakonia-world.org
drae.secretary@diakonia-world.org

DIAKONIA-Asien-Pazifik (DAP)



Bericht von der DAP Konferenz in Fidji 2019

von Deacon Anne Russell-Brighty

Zum ersten Mal nach vielen Jahren trafen sich Delegierte aus der DIAKONIA Asien-Pazifik-Region im Juli diesen Jahres. Warmherzige Gastgeberinnen waren die Diakonissen der Methodist Deaconess Order Fidji. Unsere Präsidentin Sandy Boyce stellte fest: „unsere diakonischen Gemeinschaften der Asien-Pazifik-Region sind unterschiedlich in Sprache und Kultur und durch große Entfernungen und sehr unterschiedliche soziale Kontexte getrennt.“ Aber das Thema „Zeit des Wandels“ brachte uns zusammen, in Gottesdienst und Diskussion rund um Klimawandel und sozialökonomische Herausforderungen wie auch im persönlichen Ringen um eine adäquate Antwort auf das Evangelium.

Gleich im Eröffnungsgottesdienst lenkte Rev. Dr Semisi Turgavou von der meth. Laienakademie, ausgehend von Mk 4, 35-41 den Blick darauf, ob wir als Kirche mutig genug seien, uns “auf die andere Seite des Sees” zu trauen, trotz aller Risiken, aber wegen des Auftrages, hinaus in die Welt zu gehen und diejenigen zu suchen, die verloren, arm, durstig, gefangen oder fremd sind.

Chor der Diakonissen aus Fidji

Die täglichen Bibelarbeiten wurden von Rev Dr Carmen Manalac-Scheuerman gehalten und sie ermutigte uns, diesem Auftrag zu folgen.

Rev. Dr. Carmen Manalac-Scheuermann

Anhand eines Beispiels aus Jesu Leben reflektierten wir auf vielfältige und kreative Weise unsere eigenen sozialen und persönlichen Antworten auf die Zumutung, “auf die andere Seite” zu gehen. Begleitet wurde dies durch Gottesdienst in Lied und Gebet.

Plenum

Die Berichte der Mitgliedsorganisationen gaben uns Einblick in das diakonische Leben auf den Philippinen, in Indonesien, Australien, Aotearoa Neuseeland und natürlich Fidji. Unsere Weltpräsidentin sprach ein Grußwort und erinnerte uns an die Geschichte unserer Region und den weltweiten Kontext.

Viel gab es zum geplanten Welttreffen 2021 in unserer Region (Darwin) zu sagen. Mit Energie und Vorfreude überlegten wir, wie wir die Versammlung zu einem besonderen Erlebnis für alle machen könnten.

Delegation aus Australien

Ein weiterer anregender Vortrag wurde von Rev James Bhagwan gehalten, der direkt auf die Effekte von Globalisierung und Klimawandel in der Region einging. Er erinnerte daran, dass der Weltrat der Kirchen zahlreiche Initiativen aufgelegt hat, um besonders der Pazifikregion zu helfen. Gemeinsam bilden wir eine ökumenische „Flotte von Schiffen“.

Wunderbares Bankett a la Fidji

Für den Fall, dass uns die Größe der Aufgabe überfordert, riet er uns, dass wir zwar vor der Größe der Wellen Angst haben dürften (die Wellen sind so

hoch und mein Boot ist so klein), aber wir sollten uns immer daran erinnern, dass Christus bei uns ist – und dann mit einer Welle nach der anderen fertig werden.

Natürlich gab es auch Freizeit, in der wir uns gegenseitig besser kennenlernen konnten bzw. auch die Umgebung in Nadi, unserem Veranstaltungsort. Jeden Tag wurden wir von den umliegenden Dörfern und Gemeinden mit überwältigender Gastfreundschaft verwöhnt, die ihre Kultur präsentierten und uns nach Hause einluden, inkl. Hotpools und Schlammbädern!

Teilnehmende aus Neuseeland, Indonesien, Deutschland und Australien

Und alles, was wir erlebten, wurde vom Gesang der Diakonissen aus Fidji begleitet:

„Inseln, erhebt euch und singt. Und preist unseren Gott; lobt Gottes Macht mit Saiten und Trommeln, ruft laut seinen glorreichen Namen. Pasifica, Pasifica …"

Teilnehmende beim Fidji Tanz

Viele Menschen trugen dazu bei, dass diese Konferenz so ein Erfolg war, aber zuallererst sei hier unsere Regionalpräsidentin, Deaconess Meresiana Kuricava genannt, die die Einladung aussprach und mit ihren Kolleginnen dafür sorgte, dass die Veranstaltunge Wirklichkeit wurde. Wir fuhren glücklich und inspiriert nach Hause und freuen uns, wenn wir 2021 in Darwin die Delegierten aus aller Welt empfangen.

Das DAP Team, das die
DIAKONIA Weltversammlung in Darwin,
Australien, 2021 organisiert

Gelobt sei Gott!

40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von der methodistischen Kirche in Fidji, 10 Diakonissen und Diakone aus den Philippinen, Indonesien und Neuseeland und 10 Diakone der Uniting Church und der anglikanischen Kirche in Australien, zusammen 60 Teilnehmende.

Am letzten Abend verabschiedeten die Delegierten die folgende Erklärung, die vom Vizepräsident der methodistischen Kirche Neuseelands, der anwesend war, vorgelesen wurde.

Erklärung der DIAKONIA Asien-Pazifik-Konferenz 2019

Wir, die Mitglieder der DIAKONIA Asien-Pazifik-Region stellen fest, dass wir Meeresmenschen sind. Als Antwort auf unser Bekenntnis als Diakone und Diakoninnen und darauf, was wir auf der DAP Konferenz 2019 gelernt haben, geloben wir sowohl als Mitglieder von DAP als auch persönlich:

- Alle Frauen in unseren Gemeinschaften durch Bildung zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihrem Dienstauftrag zu entsprechen und junge Frauen zu fördern, damit diese ihr volles Potential erreichen.
- Miteinander verbunden zu bleiben, so dass wir Informationen austauschen können, uns gegenseitig ermutigen und Widerstand leisten, wo ein Wandel nötig ist.
- Unsere Ureinwohner-Gemeinschaften zu unterstützen und von ihnen zu lernen und mit ihnen solidarisch für ihre Gerechtigkeit in dieser Welt zu streiten.
- Gottes Schöpfung zu wahren und zu schützen, dadurch, dass wir aufhören, Plastik zu benutzen, recyceln, Bäume und Getreide anbauen, Müll aufsammeln, öffentliche Transportsysteme nutzen.

Wir beginnen dabei bei uns selbst als Diakone, Diakoninnen und Diakonissen und weiten dann unseren Aktionskreis aus auf unser Lehren und Predigen in den Sonntagsschulen, auf unsere Familien, unsere Kirchen und Kommunen.

DIAKONIA
ASIA-PACIFIC

DIAKONIA der Amerikas und der Karibik (DOTAC)

"Respektiert den Bund – Riskiert die Reise hin zu Versöhnung"
Vancouver, 14. – 20. August 2019

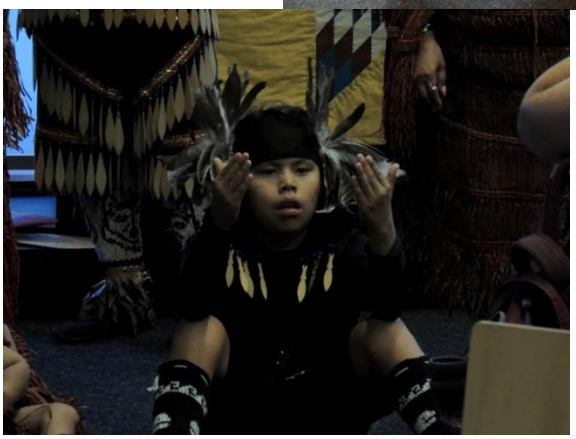
Konferenzbericht

von Rev Jan Cherry

Die 160 Teilnehmenden kamen aus Brasilien, Kanada, der Karibik und den USA. Unsere Gastgeber waren die vier DOTAC-Gemeinschaften aus Kanada: die Diaconal Ministers of The Evangelical Lutheran Church in Canada, Diaconal Ministers from the Order for Diaconal Ministries of the Presbyterian Church in Canada, the Association for Anglican Deacons of Canada/Association Anglicane des Diacres au Canada und die Diaconal Ministers from Diakonia of the United Church of Canada/Diakonia L'Eglise Unie du Canada.

Eine Auswahl der Höhepunkte der Woche:

Willkommen von Stammesmitgliedern der Musqueam:



An unserem Kulturabend erfreuten uns die japanischen Taiko Trommler und die Hummingbird Ministries Dancers, die einige Teilnehmende dazu brachten, mitzutanzen.

Neues Mitglied bei DOTAC

Die “ELCA (Evangelical Lutheran Church in America) Deacons for Ecumenical Engagement Affinity Group” wurde offiziell in DOTAC aufgenommen. Sie erhielten Urkunden der fünf Kirchentraditionen in DOTAC (Presbyterianer, Methodisten, Lutheraner, Anglikaner/Episkopal und United Church) und revanchierten sich mit einer Kerze.

God's Word forever shall abide,
no thanks to foes who fear it;
for God himself fights by our side
with weapons of the Spirit.
Were they to take our house,
goods, honour, child or spouse.
Though life be wrenched away,
they cannot win the day.
The kingdom's ours forever.
Almighty God,
to you all hearts are open,
all desires known,
and from you no secrets are hidden.
Cleanse the thoughts of our hearts
by the inspiration of your Holy Spirit,
that we may perfectly love you,
and worthily magnify your holy name;
through Christ our Lord.
Amen.
We are called to be the Church:
to celebrate God's presence,
to live with respect in Creation,
to love and serve others,
to seek justice and resist evil,
to proclaim Jesus, crucified and risen,
our judge and our hope.
In life, in death, in life beyond death,
God is with us.
We are not alone.
Thanks be to God.

Seit der Weltversammlung in Chicago hat sich der DOTAC Vorstand sehr verändert. Darum wurden die jetzigen Mitglieder offiziell von den ehemaligen DOTAC Präsidentinnen Linda Ervin und Louise Williams eingeführt.

Dies ist der neue DOTAC Vorstand: Präsident/Erster Repräsentant von DOTAC im Weltvorstand: Ted Dodd, DUCC; Vizepräsidentin: Sister Noreen Steven, Deaconess Community of the ELCA; Secretary: Diaconal Minister Judy Whaley, ELCIC; Schatzmeisterin: Deaconess Lisa Polito, LDA; zweite Repräsentantin von DOTAC im Weltvorstand: Deacon Jan Cherry, ELCA.

Unsere drei Hauptversammlungen, geleitet von Präsident Ted Dodd, beschäftigten sich mit den üblichen Berichten von Präsident und Schatzmeisterin, sowie der Geschäftsordnung. In Kleingruppen wurden sodann auf Empfehlung des “Board of Directors” (BOD = engerer Vorstand) die neuesten Veröffentlichungen von DOTAC diskutiert. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden in die Beratungen des BOD der nächsten Zeit einfließen. So soll überlegt werden, wie der Zusammenhalt der Mitglieder gestärkt und das gemeinsame Verständnis von Diakonie gefördert werden kann.

Die diskutierten Papiere sind neben anderen auf der DOTAC Website zu finden: http://dotac.diakonia-world.org/about-us/resources-for-diaconia/

Die drei Plenumsitzungen beschäftigten sich mit den Themen Ureinwohner, Verantwortung für die Schöpfung und globale Migration. Wortgewaltige Redner brachten uns dazu, die Realität der Welt in den Blick zu nehmen und uns zu fragen, wie wir als diakonische Menschen am besten darauf reagieren. Wir haben viele Anregungen mit nach Hause genommen. Und uns wurde klar, dass wir alle verschiedenen Verbindungen/Bünden angehören, die wir achten müssen, die aber gleichzeitig anderen u.U. großen Schmerz zufügen können.

Wir sind noch auf dem riskanten Weg hin zu Versöhnung hinsichtlich der Behandlung von Ureinwohnern jetzt und in der Vergangenheit, hinsichtlich Vernachlässigung und mangelnder Pflege der Schöpfung und hinsichtlich der Art und Weise, wie die Integration von Fremden gelingt oder nicht. Es gibt eine Einladung, die schmerzhafte Begegnung auszuhalten, voll von Bedenken, dabei aber nicht das Versprechen zu vergessen, das Gott uns in seinem Königreich verheißen hat.

Die ersten beiden Sprecher
Bibelarbeiten zu allen drei Themen brachten uns auf unterhaltsame Weise zum Nachdenken. Ein Höhepunkt war z.B. als alle Tischgruppen miteinander ohne Worte kommunizieren mussten.

"Blanket Experience"

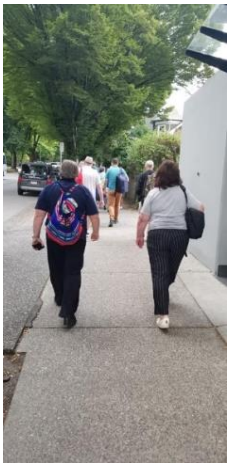
Beispielsweise musste ein gemeinsames Gebet geschrieben werden, das dann mit der Nachbargruppe getauscht wurde, oder es war ein Bild zu Römer 12 gefragt, das die eigene Gemeinschaft charakterisiert.

Alle Bilder sind auf der DOTAC Facebookseite zu sehen, hier ein paar Beispiele:

Integrative Task
Each table group,

- using someone's cell phone, take a picture of hands (maybe fee
- together write a message for your communities which reflects i
  attach to the photo
- post it on Social Media

Ausflüge brachten uns die Universität von British Columbia in den Morgenstunden nahe, so wie den Botanischen Garten, eine Bio-Farm und das Museum für Anthropologie, in dem man einen ganzen Tag verbringen kann und doch noch nicht alles gesehen hat. Am Nachmittag wurden Gemeinden in Downtown Vancouver besucht, gefolgt von Zeit zur freien Verfügung.



Es gab die unterschiedlichsten **Gottesdienste,** beginnend mit dem Eröffnungsgottesdienst mit Rev. Marg. Robertson und Deaconess Arlete Prochow in einer Dialogpredigt, die Parade der Gemeinschaftsfahnen bis hin zum Schlussgottesdienst mit Abendmahl.

Wunderbare Helfer fuhren Golf-Carts, holten Teilnehmende am Flughafen ab, halfen beim Einchecken und dabei, den Weg zu finden. Und wie bei jedem DIAKONIA Ereignis gab es viel Zeit, alte Freunde wiederzutreffen und neue zu finden. Es war eine reiche Zeit voll von Freude.

Was ist der Unterschied?

Nachtrag zum DOTAC Bericht

Also, was ist der Unterschied? Für Deacon Jan Cherry ist das ihre private diakonische Frage. Was macht es für einen Unterschied, ob ich zur Kirche gehe oder nicht? Was macht den Unterschied, wenn ich die Bibel tatsächlich als Richtschnur für mein Leben begreife? Was macht es für einen Unterschied in deinem Leben, in deiner Welt? Sie hat also ein paar Teilnehmende der DOTAC Konferenz gefragt: „Was hat sich durch die Konferenz in deinem Leben geändert, seit du wieder zuhause bist? Hier sind ein paar Antworten:

Deaconess Cheryl Erdmann, Lutheran Diaconal Association and the ELCA Deacons: Da ich schon dreimal an einer DOTAC Konferenz teilgenommen habe, rechnete ich damit, dass mich die Redner, aber auch meine Kleingruppe herausfordern würden. Außerdem habe ich unmittelbar vorher die ELCA Vollversammlung besucht, so dass ich insgesamt fast drei Wochen lang daran erinnert worden bin, dass wir, die wir von Europäern abstammen, dafür verantwortlich sind, anderen europastämmigen Mitbürgern klarzumachen, dass wir angeborene Privilegien genießen und wie ich/wir davon profitiert haben, dass anderen Rechte, Besitz und Kultur weggenommen wurde.

Bei DOTAC habe ich besonders gelernt, dass wir mit europäischer Abstammung nicht nur den Eingeborenen das Land gestohlen haben, sondern dass wir auch so viel ärmer dadurch geworden sind, dass wir nicht von denen, die bereits im Land lebten, gelernt haben. Wieviel hätten meine Vorfahren z.B. über Medizin und nachhaltige Praktiken lernen können. Ich habe auch erfahren, wie die Behandlung der Eingeborenen und Métis im Gegensatz zum Evangelium stand, dem die Siedler und Immigranten doch zugehörten. Diakone an meinem Tisch steuerten Schilderungen bei, wie die „Entdeckung“ der Karibik und Zentralamerikas die Farbigen dieser Gegend getroffen und verletzt hat.

Ich bete seit dem mehr, nehme die Natur intensiver wahr (besonders Bäume) und versuche, der Geschichte anderer gegenüber offener zu sein. Ich berichte anderen mehr von meinen Erlebnissen. Und ich bin noch dabei, alles zu verarbeiten.

Deacon Anita Wood, United Methodist Church: ihr fallen jetzt Artikel auf, die sich mit Landrückführung beschäftigen und teilt diesen Link: https://www.umcmission.org/share-our-work/news-stories/2019/august/sacred-native-american-lands-to-be-returned-to-wyandotte-nation-by-united-methodists

Rev. Pam Nesbit, Association for Episcopal Deacons: nach ihrer Rückkehr versuchte sie, mehr darüber zu erfahren, wie die Siedler in ihrer Umgebung in Pennsylvania an ihr Land kamen. In dieser Gegend ist die Geschichte von William Penn allgegenwärtig, aber sie wollte mehr über diejenigen erfahren, die enteignet wurden. Sie sagt, das das Ergebnis problematisch war, es ist nicht die schlichte Happy-End Geschichte, aber es war nicht schwierig, die Wahrheit zu erfahren.

Deacon Jan Cherry, ELCA Deacons for Ecumenical Engagement: Die Geschichte der vermissten und ermordeten eingeborenen Frauen hat mich verfolgt. Ich möchte mich jetzt mehr in der „Schwarzer Donnerstag“ Bewegung engagieren. Welchen Unterschied macht es, donnerstags schwarz und den Button zu tragen? Seit ich das tue, finde ich mich in mehr Diskussionen um dieses Thema wieder. Ich konnte die Geschichte der vermissten Frauen mit anderen teilen. Ich weiß noch nicht, wohin mich mein Engagement führen wird, aber ich merke, dass ich sensibel geworden bin für das Problem, die Erkenntnis aushalte und die Reise zu Versöhnung mit ihren Risiken beginne in der Absicht, sie nicht vorzeitig abzubrechen.

DIAKONIA
OF THE AMERICAS AND CARIBBEAN
DAS AMÉRICAS E ILHAS CARIBENHAS
DE LAS AMÉRICAS Y EL CARIBE

Achtung: DIAKONIA hat eine neue Bankverbindung!

Sparkasse Ansbach	**DIAKONIA e.V.**
ISBN: DE58 7655 0000 0008 9600 15	**BIC: BYLADEM1ANS**

DIAKONIA Region Afrika-Europa (DRAE)

Jubiläumskonferenz – 25 Jahre DRAE
“Für eine Zeit wie diese”

19.-24. Juni 2019
Queen Margaret University, Edinburgh, Schottland

Überlegungen der Präsidentin des Diakonierates der Kirche von Schottland zu ihrem Abschied

Marion Stewart

DAS Ereignis der vergangenen 3 Jahre war die Planung für DRAE 2019. Dieses Ereignis ist für immer in den Herzen und Erinnerungen derer verankert, die an der Planung beteiligt oder teilgenommen haben.

Marion Stewart und John Bell

Von Anfang an standen unsere schottischen Diakoninnen und Diakone bereit, um die Gäste willkommen zu heißen und eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Und dies setzte sich in der gesamten Konferenzzeit fort. Jeden Tag wurden die Teilnehmenden vor dem Plenumsaal vom freundlichen Lächeln Ann Merrilees, Anne MacDonald und Jacqueline Thomson begrüßt, die die Übersetzungsgeräte ausgaben.

Das Headset Team

Ann Lyall organisierte die täglichen Andachten, die von Pauline Robertson, Mark Evans & Lynda Wright gehalten wurden, musikalisch unterstützt von Jo Love, John Bell & Margaret McLarty. Besonders die Andacht am Samstagmorgen, in der Kronen, Partyhüte und Tröten Partystimmung verbreiteten, war ein unvergessliches Highlight.

Oberin Joanna Salib, Beni Suef

John Bell war in Topform und sprach über das Buch Ester: Ester, die Jüdin; Ester, die Frau; Ester, die Heldin. Sein großes musikalisches und kommunikatives Talent machte die Bibelarbeiten zu einem besonderen Erlebnis. **Alle Vorträge stehen auf der DRAE Website zum Download bereit.**

Es gab interessante Plenarsitzungen:
1) wie können wir die globale Klimaveränderung ansprechen und
2) wie sieht das Amt aus „in einer Zeit wie dieser“?

In den DRAE Hauptversammlungen war es ein bewegender Moment, als die ehemaligen DRAE Präsidentinnen von ihrer Amtszeit berichteten. Sr. Ute sprach von der Gründungsphase, Janie Martin berichtete von ihren Erfahrungen als DRAE Präsidentin und den Freundschaften, die sie knüpfen konnte.

DRAE Regionalpräsidentin Marianne Uri Øverland mit ihren Vorgängerinnen Jackie Fowler, Doris Horn, Jane Martin, Ute Hampel (von links nach rechts)

Ein Marktplatz, organisiert von Angela Brydson, zeigte ein breites Spektrum von christlichem Handwerk und Publikationen aus Schottland. Morag Crawford hatte Material von 1994 und der Gründung von DRAE zusammengestellt.

Das Abendprogramm kombinierte Entspannung mit einem musikalischen Programm. Die „Heart and Soul Swing Band" erfreute am Donnerstag und es hielt die Teilnehmenden nicht auf ihren Plätzen. Am Freitag gaben Rebecca Pennykid (Gordons Tochter), Daniel Barret & Hebba Benyaghia vom Royal Conservatoire of Music eine Probe ihres Könnens. John Bell und seine Musiker luden uns Samstagabend zum großen Singen ein.

Sonntag war der letzte volle Tag und er begann mit einer Mini-Sightseeing-Tour von Edinburgh, bevor wir zum Gottesdienst in der Cannongate Kirk eintrafen.

Diakonissen aus Stuttgart

Am letzten Abend gab es ein festliches Abendessen und Gordon, Kenny, Mark und Jim sahen wunderbar in ihren Tartans aus. Billy Wishart leitete eine Art Square Dance mit schottischen Tänzen zur Freude der Delegierten.

Entnommen
aus der Verbandszeitung
der Kirche von Schottland

DRAE Musselburgh….. Gedanken zu meiner ersten Konferenz

Von Deacon Claire Herbert

Es war meine allererste Konferenz und ich war froh, dass sie in meinem Heimatland stattfand. So konnte ich mich auf das reichhaltige Programm konzentrieren. Es gab viele Gelegenheiten, Menschen kennenzulernen und von ihrer faszinierenden Arbeit in den unterschiedlichen Kontexten zu hören. Alle arbeiten in einer Zeit der Konflikte, so fasste es auch John Bell im Eröffnungsgottesdienst in Worte.

Rev John Bell beim Schlussgottesdienst

Vieles an der Konferenz überraschte mich positiv, so z.B. dass Gruppen die Möglichkeit hatten, für ihr Mutterhaus/Verband Geld zu sammeln oder die Kleingruppen in unserer Unterkunft, wo man sich in kleinem Kreis locker kennenlernen konnte. Das Abendprogramm, das Zusammensein und Entspannung bot und die Art, wie man bei den Mahlzeiten zusammen saß. Das kann ja manchmal ein Problem sein, wenn man etwas introvertiert ist, aber die vielen begeisterten Delegierten machten es leicht, jemanden zum Reden zu finden.

Speisesaal

Ich nahm einige großartige Überlegungen mit nach Hause, einige neue Ideen für den Gottesdienst und jede Menge neuer Kontakte. Ich habe noch nicht an einer internationalen DIAKONIA Veranstaltung teilgenommen, aber ich denke, ich werde das in Zukunft tun.

Die klassischen Musikanten

Überlegungen zur DRAE Jubiläumskonferenz in Schottland 2019

Von Deacon Gwynne Lawlor

Die Vorfreude auf diese Konferenz begann damit, dass ich das interessante Programm in den Händen hielt.

Lord High Commissioner, DIAKONIA Weltpräsidentin Sandy Boyce, DRAE Präsidentin Marianne Uri Øverland, Präsidentin des Diakonierates Marion Stewart

Beim Durchblättern beeindruckte mich das Maß an Vorbereitung in diese Jubiläumskonferenz, über drei Jahre lang… die Art von Vorbereitung, auf die sich meine schottische Großmutter etwas eingebildet hätte. Sie pflegte immer zu sagen, dass das britische Reich ohne die harte Arbeit und den Sinn für Details der Schotten nie zu einer Großmacht geworden wäre! Es kann natürlich sein, dass sie als gebürtige Schottin nicht ganz unvoreingenommen war….

Egal, dieser Sinn fürs Detail war spürbar in dem Moment als ich den Dudelsack zum Willkommen pfeifen hörte, später dann während des Eincheckens und zum Ceilidh am Ende. Alles stand unter dem stolzen schottischen Thema „für eine Zeit wie diese“… mit prall gefülltem Programm!

Schottische Delegation

Im Grußwort von Marion Stewart DCS, der Präsidentin des Diakonierates der Kirche von Schottland, hieß es richtig, dass wir “Hoffnungen und Träume für den Diakonischen Auftrag” teilen würden, “Freundschaften erneuern und neue schmieden”. Dazu gab es reichlich Gelegenheit beim gemeinsamen Essen in der Universitätsmensa. Es tat gut, auf diese Weise zusammenzusein. Ein besonders wertvolles Detail waren die Segenskarten auf den Tischen während der Mahlzeiten.

Den roten Faden durch die Konferenz bildeten für mich zweifelsfrei die Bibelarbeiten von Rev John Bell in drei Teilen: Ester, die Jüdin; Ester, die Frau; Ester, die Heldin. Ich denke, wir alle konnten etwas Wesentliches für unsere Arbeit aus diesen Bibelarbeiten mit-

nehmen. Ester in ihrer und wir in unserer Zeit erleben bei unserem Dienst Situationen, die uns aus unserer Komfortzone herausbringen. Wir erleben Isolation oder Widerstand und müssen uns dagegen behaupten. Die Bibelarbeit war sowohl unterstützend als auch ermutigend.

Delegation aus Neuendettelsau

Die Kleingruppen waren eine gute Idee, um Fremde einander näher zu bringen, aber schwierig nach so langen Tagen!

Traditionelle Tracht am letzten Abend

Die Hauptversammlung von DRAE wurde souverän von Präsidentin Marianne Uri Øverland und dem Vorstand geleitet. Sie fand in zwei Teilen statt, mit zwei Tagen dazwischen, in denen die anliegenden Dinge in den verschiedenen Ländergruppen mit dem jeweiligen Repräsentanten diskutiert werden konnten. Das klappte gut und der Vorstand konnte alle Bedenken aufnehmen.

Das Programm war sehr intensiv und der programmfreie Samstag konnte gut gebraucht werden.

An diesem Tag habe ich persönlich die besondere liebevolle Fürsorge des Planungsteams genossen. Ich hatte mir den Besuch einer besonderen Edinburgher Sehenswürdigkeit gewünscht und jemand – ich weiß nicht wer – hörte dies und machte es möglich!

Verteilung des DRAE Geburtstagskuchens

Insgesamt waren Arbeit, Gottesdienst und Freizeit gut ausgewogen, dank der guten Planung unserer Gastgeber, den Diakonen und Diakoninnen der schottischen Kirche, ihrer Präsidentin und dem Planungsteam.

Ich ging mit der festen Überzeugung, dass die Schotten so hart feiern wie sie arbeiten …. und dem Verdacht, dass meine schottische Großmutter vielleicht mit ihrer Meinung über den Wert der Schotten recht hatte… für DRAE und die Teilnehmenden der Konferenz waren sie mit Sicherheit wertvoll.

Dank an alle, die daran beteiligt waren, diese Jubiläumskonferenz zu so einem Erfolg zu machen.

Artikel DRAE Konferenz Edinburgh

Von Diakonin Nathalie Gaitzsch

D Dankbar für solche eine Gelegenheit, Zeit, Raum und Mittel, um so viele unterschiedliche Menschen „from all walks of life“ zu treffen, die doch alle Eins im Dienst miteinander verbindet.

I Internationaler Blick auf die Probleme des Einzelnen und deren Länder, dabei das Gebet in der Mitte und das gemeinsame Ringen um Antworten dazu (so u.a. die derzeitige Umweltproblematik).

A Austausch über das eigene diakonische Profil in den vielfältigen Arbeitsbereichen und dabei selbst im eigenen Wirken bereichert werden.

K Konferenzen wie diese, die so bunt sind im Programm, tuen einfach nur gut und beflügeln.

O O-Ton Liebe, Vertrautheit, auch oder gerade, wenn man neu dazu kommt.

N Neue Blicke in ein eigentlich bekanntes Land.

I „In einer Zeit, wie dieser…“, so das Motto dieser Tage, entnommen aus dem Buch Ester, da braucht es mehr Courage denn je und einen weiten Blick über alle Mauern und Grenzen hinweg.

A Aufmerksamkeit für alle, die nicht an solchen Treffen teilnehmen können, sei es aus finanziellen oder politischen Gründen (u.a. aufgrund von VISA Ablehnung).

R Rege Diskussionen, bei denen die Zeit immer wieder als zu kurz wahrgenommen wird.

E Ein Gesangserlebnis besonderer Natur die Lieder aus der IONA Community und von John Bell.

G Gastfreundschaft, bei dem man allen Organisatoren immer wieder aufs Neue nur danken kann für so viel Zeit und Energie und einen Blick für die liebevollen Details. .

I Impulse, die einen Aufhorchen und bewusstwerden lassen, was man so einfach unbewusst hingenommen hat. So eröffnete John Bell einen neuen Blick zur Rolle der Frau in der Kirche

O Operettensänger und ein Orchester brachten alle dazu, sich singend in den Armen zu liegen bzw. mitzusingen.

N Nette Menschen treffen, bei denen man sich freut, sich wieder zu sehen und den alten Faden wieder aufnimmt. Oder aber viele neue dazu kommen.

A Abnehmen? Fehlanzeige, bei all dem guten und zugleich köstlichen Essen und den sehr vielfältigen, schottischen Menüs.

F Frauenbilder der Bibel, die neu in den Blick und die Deutung gerückt wurden und bei denen es noch viel gilt zu tun, um ein neues Verständnis zu schaffen.

R Regen als flüssigen Sonnenschein von unseren schottischen Schwestern verkauft zu bekommen und an diesen Gedanken wirklich gefallen zu finden.

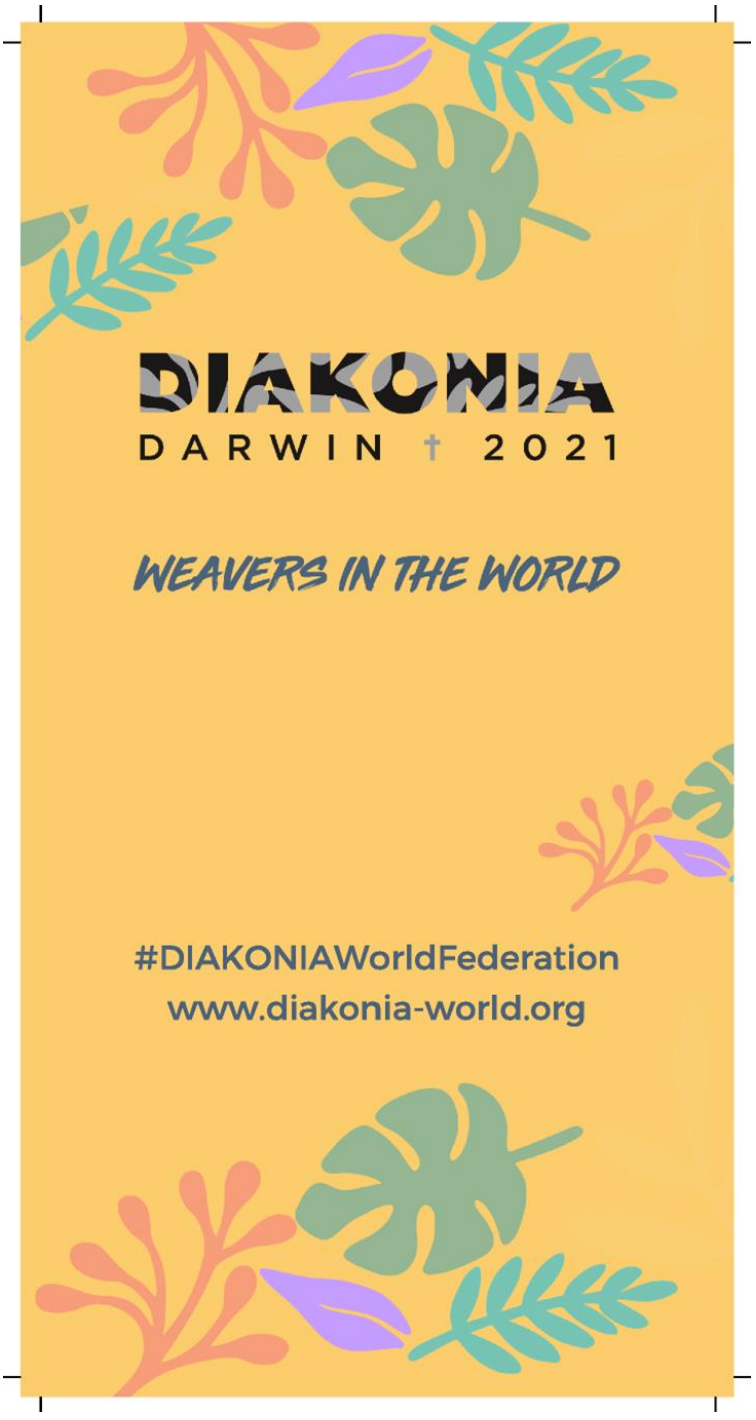
I Interessante Einblicke in die jeweiligen Arbeitsfelder der jeweiligen Geschwister zu erhalten mit all den Herausforderungen aber auch Chancen

C Charismatisch couragierte und engagierte Frauen, die einen in diesen Tagen umgeben.

A Allerlei neue Einblicke in Frauen unserer Bibel und deren Unterrepräsentanz bzw. Eindimensionalität im gottesdienstlichen Verlauf.

E Eine große Geburtstagsfeier zum 25. Jubiläum der DRAE Konferenz, bei der auch die Geburtstagstorte nicht fehlte.
U Unterhaltsam vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
R richtungsweisend für eigene Bibelarbeiten, die hier in Edinburgh durch einen „Jesus-politischen“ Blick in Gebeten und Liedern eingerahmt waren.
O Offenherzig waren viele Gespräche, von denen einige sogar seelsorgerlicher Natur wurden.
P Politisch hoch aktuell, sei es durch die Einblicke in die britische Politik oder die der unterschiedlichen kirchlichen Denominationen.
A Aufregend schottische Tanzabende, die (fast) alle von ihren Stühlen rissen und mitschwingen ließen.

DIAKONIA REGION AFRICA-EUROPE


DIAKONIA
DARWIN † 2021
WEAVERS IN THE WORLD
#DIAKONIAWorldFederation
www.diakonia-world.org